

Altlastensanierung aus einer Hand

Bodensanierung ist in Thüringen –aber nicht nur dort – das Brennpunktthema im Umweltschutz

Autor: PDF-Datei: SGDA mbH

Veröffentlicht in: Auszug aus dem „Euromarkt“ 1996

Altlastensanierung aus einer Hand

Bodensanierung ist in Thüringen - aber nicht nur dort - das Brennpunktthema im Umweltschutz. Massive Kontaminationen des Erdreiches und des Grundwassers sind die Negativbilanz eines jahrzehntelangen sorglosen, teilweise nicht sachgerechten Umganges mit Erzeugnissen, Neben- und Abbauprodukten des Bergbaues. Als unabhängiges Ingenieurunternehmen sagt die SGDA Sanierungsgesellschaft für Deponien und Altlasten mbH Zella-Mehlis diesem Umweltproblem den Kampf an.



Sanierung der Barbara Kaserne in Meiningen per On-site-Technologie



Mitarbeiter der SGDA Sanierungsgesellschaft für Deponien und Altlasten mbH bei der Altlastenerkundung vor Ort



Über ihr gesamtes Leistungsspektrum von der Altlastenerkundung bis zur Bauleitung informiert die SGDA auf der Entsorga in Köln

Neben dem Stammbetrieb in Zella-Mehlis verfügt die 1991 gegründete SGDA in einer zweiten Niederlassung in Rodleben über ein eigenes Labor sowie eine mikrobiologische Bodenaufbereitungsanlage. Weiterhin gehören die Aufbereitungsanlagen in Merkers (Wartburgkreis), Förzitz (Kreis Sonneberg) und Großbreitenbach (Ilmkreis) zum Unternehmen. Als 100%-ige Tochterunternehmen sind ebenso die AVK Aufbereitung und Verarbeitung von Kunststoffen GmbH sowie die ABR Abbruch und Bauschuttrecycling GmbH/Suhl in das Unternehmen integriert. Darüber hinaus ist die SGDA an Bodenbehandlungsanlagen in Kailbach (Hessen), Kelheim (Bayern) sowie an der RVR Biofestbrennstoffe in Finkenbach (Odenwald) beteiligt. Eine weitere Firmenbeteiligung an einer Anlage in Töpchin (Land Brandenburg) ist in Planung.

Mit seiner umfassenden Produkt- und Dienstleistungspalette hat sich die SGDA vollständig der Erkundung von Altlasten, deren Analyse, der Sanierung sowie der modernen Deponieplanung verschrieben. Das Leistungsspektrum beinhaltet auch die Gutachtertätigkeit, die Rekultivierungsplanung und die komplette Bauleitung der Projekte.

Das Unternehmen bietet die komplette Altlastensanierung aus einer Hand, einschließlich der Abstimmung mit den zuständigen Behörden. Im Vergleich zu Konkurrenzunternehmen überzeugt die SGDA insbesondere durch wirtschaftliche und kostengünstige Problemlösungen.

Mit 30 Mitarbeitern erwirtschaftete das Unternehmen 1995 DEM 10 Millionen. Für das Geschäftsjahr 1996 rechnet die Unternehmensleitung mit einem ähnlich gutem Ergebnis. Den Hauptumsatz erzielt die SGDA auf dem Gebiet der mikrobiologischen Bodensanierung. Die qualifizierten Mitarbeiter beherrschen alle hierzu notwendigen Techniken wie u.a. das Trockenrotte-Verfahren sowie eine breite Palette von In-situ-, On-site- u. Off-site-Technologien.

Eine besondere Herausforderung an die Kompetenz und Leistungsfähigkeit der Thüringer ist derzeit die mikrobiologische Sanierung MKW- und PAK-belasteter Materialien im ehemaligen Teerverarbeitungswerk Rositz. „Die ersten Ergebnisse dieses Projektmodells sind ausgesprochen positiv und für die Zukunft wegweisend“, erklärt Geschäftsführer Dipl.-Ing. Wolfgang Marr.

Nicht zuletzt durch die Einbindung in Forschungsvorhaben verfügt die SGDA über gute Zukunftsperspektiven. Beispielsweise arbeitet das Unternehmen an der Studie über den mikrobiologischen Abbau von Lindan mit, die durch das Bundesministerium für Forschung und Entwicklung gefördert wird.

Kunden der SGDA sind Einrichtungen der öffentlichen Hand wie Land und Kommunen, aber auch private Investoren, Industrie und Gewerbe. Die Hauptaktivitäten erstrecken sich zur Zeit vornehmlich auf den inländischen Markt. Doch das Unternehmen beteiligt sich zunehmend auch an europaweiten Ausschreibungen. So bestehen erste Geschäftsverbindungen in die Schweiz, nach Österreich, Rumänien und Spanien.

„Für die Zukunft haben wir uns hohe Ziele gesteckt. Konsequentermaßen suchen wir Wege, auf dem osteuropäischen Markt Fuß zu fassen“, beschreibt Wolfgang Marr die Unternehmensstrategie. „Mit eigenen Auslandstöchtern werden wir dort zukünftig vor Ort Präsenz zeigen.“

Um ihren guten Namen über die Landesgrenzen hinaus zu tragen, präsentiert die SGDA darüber hinaus ihr Leistungsspektrum auf allen großen Umwelt- und Entsorgungsmessen. Die Entsorga in Köln, die Terratec in Leipzig, Messen in Halle und Stuttgart sowie zahlreiche internationale wissenschaftliche Kongresse sind für das junge Unternehmen beste Gelegenheit, sich im Wettbewerb zu behaupten.